

2.24

EMAGNEWS

Hirzi:
Energie für
Buchsi

Seite 4



Eigenverbrauch zählt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Die Energiewende läuft. Erneuerbare Energie hilft uns, die CO₂-Ziele der Schweiz bis 2050 zu erreichen. Damit verbunden: der Eigenverbrauch. Strom soll dort verbraucht werden, wo er produziert wird. Wie das Sportzentrum Hirzenfeld damit seine Energiekosten tief hält und warum das wichtig ist, lesen Sie in diesem Heft. Die EMAG leistet mit Ausbauten im Netz ihren Beitrag, dass der restliche eingespeiste Strom fließen kann. Lernen Sie in dieser Ausgabe auch Jeannine Schilder kennen. Was die Assistentin der Geschäftsleitung bei der EMAG macht, erfahren Sie auf Seite 8.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Daniel Krebs
Geschäftsführung



Bruno Hähni
Leitung Finanzen und Dienste

Foto: iStock



≙ 66.60 CHF

2025 sinkt Strompreis

Die EMAG senkt ihre Strompreise per 1. Januar 2025. Die jährlichen verbrauchsabhängigen Gesamtkosten im H4-Modell (Haushalt mit Jahresverbrauch von 4500 kWh) sinken um insgesamt 66.60 Franken bzw. 4,3 Prozent.

Weitere Informationen:



Branchenverband Swissolar feiert 30. Geburtstag

Bei der Gründung 1994 war die Solarenergie in der Schweiz noch ein Nischenmarkt. Bis Ende der 90er-Jahre betrug die jährlich zusätzlich installierte Leistung zwischen 1 und 2 Megawatt. Zum Vergleich: 30 Jahre später sind laut dem Verband über 7000 Megawatt installiert, der jährliche Ausbau beträgt ca. 1800 Megawatt.

ca. 300 000

Photovoltaikanlagen gibt es in der Schweiz.



Neuer Standort der EMAG

Ab dem 1. November 2024 begrüßen wir Sie gerne am neuen Sitz an der Talstrasse 9.

Impressum

Herausgeber: Energie Münchenbuchsee AG, Talstrasse 9, 3053 Münchenbuchsee, www.emag.energy, info@emag.energy, T 031 868 48 48

Konzept, Redaktion und Gestaltung: Kooi AG; Druck: Varicolor AG

Hat den Überblick:
Geschäftsführerin Daniela Moser



Hirzi tankt Energie für die Region



Das Hirzi Kunsteisbahn, Freibad, Gastronomie und dazu ein vielfältiges Freizeit- und Eventangebot: Seit 40 Jahren erfüllt das Sportzentrum Hirzenfeld eine wichtige sportliche und soziale Funktion für die Menschen in der Region, mehrheitlich aus Münchenbuchsee und Zollikofen. Hier erholen sie sich, hier trainieren mehrere Vereine. hirzi.ch

Das Sportzentrum Hirzenfeld, liebevoll «Hirzi» genannt, erfüllt eine wichtige sportliche und soziale Funktion für die Menschen in der Region.

Still liegt das Bad unter den Wolken, eingefasst vom Grün der herrlichen Landschaft. Noch wird hier daran gearbeitet, die Freibadsanierung abzuschliessen und die Wintersaison mit der Kunsteisbahn zu starten. Die Arbeiten schreiten gut voran.

Bad und Kunsteisbahn direkt vor der Tür

Wenige Geh- und Fahrminuten von Zollikofen und Münchenbuchsee entfernt, bietet das zu Beginn der 1980er-Jahre eröffnete Sportzentrum Hirzenfeld Erholung und Sport quasi vor der Haustüre. Ursprünglich ein Projekt der beiden Gemeinden, musste Münchenbuchsee damals dann doch den Alleingang wagen. Erst 2011 erfolgte die Auslagerung des Betriebs an einen Trägerverein, der seither mit einem Leistungsvertrag der beiden Gemeinden Münchenbuchsee und Zollikofen Saison für Saison der Bevölkerung Bewegung und Erholung bietet.

Photovoltaik für eine stabile Betriebsrechnung

Im April 2024 wurde auf dem neuen Dach des Eisfelds eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Sie produziert mit Sonnenenergie viel Strom für den Eigenverbrauch: Bisher waren es bereits über 300 000 kWh auf einer Fläche von 2200 m².

Doch die Installationsarbeiten verliefen nicht nach Plan. «Weil eine Drittfirma zuerst Installationsfehler beheben musste, konnten wir sie erst mit rund einem Jahr Verspätung in Betrieb nehmen. Seit diesem Frühling läuft sie nun einwandfrei», erklärt Geschäftsführerin Daniela Moser. Übers Jahr gemittelt – wobei die Winterzahlen derzeit eine Schätzung sind – dürfte der Eigenverbrauchsanteil bei 55 Prozent liegen, in der Vorsaison weit tiefer bei 22 Prozent. Und in der Wintersaison verbraucht das Hirzi praktisch allen Strom vom Dach selbst: wegen der energieintensiven Eismaschinen-Kompressoren. Der Eigenverbrauch schnellert in der kalten Jahreszeit auf 70 Prozent.

Je nach Aussentemperatur und Sonneneinstrahlung auf das Dach braucht es mehr oder weniger Strom. Der nicht verbrauchte fliesst zurück in das Verteilnetz

der EMAG. «Die EMAG vergütet diesen zu einem fairen Preis und leistet damit einen Beitrag zur Entlastung unserer Betriebsrechnung», findet Daniela Moser. Dank der Photovoltaikanlage könne das Hirzi seine Energiekosten stark reduzieren.

Knappe Finanzen und der Beitrag der Nachhaltigkeit

Als Grossverbraucher sind Nachhaltigkeit und ein möglichst tiefer Energieumsatz wichtig für das Überleben des Hirzi. Betrieben wird das Sportzentrum mit einem jährlichen Betriebskostenbeitrag der Trägergemeinden von etwas mehr als einer halben Million Franken und je nach Saison bis zu 16 Mitarbeitenden, die während des saisonalen Betriebs sieben Tage die Woche im Einsatz sind. «Die finanziellen Ressourcen für die Deckung der jährlichen Betriebsaufwendungen sind knapp», sagt Daniela Moser, «dank der nun möglich gemachten Sanierungen der letzten Jahre wird aber ein wesentlich effizienterer Betrieb möglich sein.» Entsprechend sind nicht Gewinne, sondern eine Steigerung der Kostendeckung das Ziel. Zahlreiche Massnahmen sind in mehreren Etappen bereits vor der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage umgesetzt worden. So hat man etwa eine CO₂-neutrale Pelletheizung eingebaut und die Fassade saniert. Ebenso wurden neue Leuchtmittel installiert und in der Küche, im Freibad und unter dem Eisfeld energieeffiziente Geräte durch effiziente ersetzt. Diese Massnahmen haben bereits gewirkt. 2011, im Jahr der Gründung des Trägervereins, lag der Stromverbrauch bei 1 Mio. kWh, heute bei 387 000. «Wir haben dadurch unseren Stromverbrauch schon um mehr als die Hälfte pro Geschäftsjahr reduziert. Ab jetzt geht es um weitere Optimierungen», sagt Daniela Moser. «Darum überprüfen wir regelmässig, ob wir auf dem richtigen Weg sind.» Aber eine Patentlösung gebe es nicht.

Andere Sorgen und Nöte

Für das Hirzi sind Optimierungen eine Daueraufgabe – auf allen Ebenen seiner Existenz. Der Wellengang bei den internationalen Strompreisen führte das Hirzi dazumal in den freien Strommarkt. Heute hat sich die Lage wieder beruhigt. «Wir möchten nicht länger an der Strombörse bleiben, sondern streben einen langfristigen Vertrag an», sagt Daniela Moser. Stabilität und Verlässlichkeit seien wichtig, um die günstigen Eintrittspreise für die jährlich fast 90 000 Besucherinnen und Besucher tief zu halten. Ebenso um die Sicherheit im Freibad und auf der Eisfläche sowie auf dem Parkplatz zu gewährleisten, wo inzwischen während der Sommersaison zu Spitzenzeiten ein Sicherheitsdienst für Ordnung sorgt. «Ein Zeichen der Zeit», bedauert Daniela Moser, die sich um die Zukunft sorgt: «Respekt und Toleranz lassen nach.» Sicherheitsregeln durchzusetzen werde immer herausfordernder. «Ein grosses Merci allen, die uns dabei unterstützen.»

«Die EMAG vergütet den PV-Strom zu einem fairen Preis und leistet damit einen Beitrag zur Entlastung unserer Betriebsrechnung.»

Daniela Moser, Geschäftsführerin



300 000 kWh

auf 2200 m² beträgt die Stromproduktion seit April 2024.





Vorgestellt: Jeannine Schilder

Jeannine Schilder
arbeitet als Assistentin
der Geschäftsleitung.
Ein Kurzporträt.

**Welches Geheimnis sie über ihre
beiden Chefs erzählen kann**

(Lacht) Wir leben eine transparente
Kommunikation und haben freie
Informationsflüsse. Daher haben wir
kaum Geheimnisse voreinander. Es
ist ein konstruktives Miteinander. Aber
ja, es stimmt. Ich bin stark involviert
und gut informiert.

Welches Vorurteil über ihren Job sie nervt

Meine Arbeit ist nicht trocken und eintönig, ganz im Gegenteil: Sie ist abwechslungsreich und spannend. Und ich bin keine Vorzimmerdame. (Schmunzelt) Jeder kann sich seinen Kaffee selber machen.

Was konkret ihre Aufgabe ist

Seit zwei Jahren gehöre ich nun dem Team der EMAG an. Im Wesentlichen kümmere ich mich um Personalfragen, das Einbuchen von Rechnungen, um Abrechnungen jeder Art und das Verfassen von Reglementen und Protokollen. Ich unterstütze meine Vorgesetzten in allen administrativen Belangen.

Wie sie Erfolg definiert

Ich bin stolz, wenn ich etwas geschafft habe, das ich mir nicht zugetraut hätte. Dies setzt grosses Vertrauen der Vorgesetzten voraus, wie kürzlich bei

der Mithilfe bei der Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes.

Was ihr Energie gibt

Im Beruf das angesprochene Vertrauen und das gute Miteinander. Privat gibt mir meine Familie – mein Mann und meine zwei erwachsenen Kinder – Energie und die Natur dazu viel Kraft. Ich entspanne mich gerne bei langen Wanderungen überall in der Schweiz, vorzugsweise in den Bergen. Und bei einem feinen Teller Cannelloni.

Ihr Lieblingsort in Buchsi

Ich mag den Blick ins Grüne von unserer Terrasse am Sitz der EMAG aus. Im Sommer geniesse ich das Schwimmen im Hirzi.

Ihr Tag war gut, wenn ...

... ich nach einem anstrengenden Tag alle Aufgaben erledigt habe, müde nach Hause komme und alle in meiner Familie gesund sind. Das ist das Wichtigste.



Die Johanniterkommende einst und jetzt



Foto: Jörg Fassmann, kooli.ch

Fast hätte Johann Heinrich Pestalozzi hier seine Bildungsrevolution umgesetzt, und nicht in Yverdon. Denn für ein Jahr war sein Institut im Schloss der Kommende zu Münchenbuchsee untergebracht, um es 1805 wieder zu verlassen. In Münchenbuchsee war von 1180 bis 1528/29 die älteste Kommende des Johanniterordens in der Schweiz aktiv. Dabei handelte es sich um eine Organisation nach dem Kirchenrecht, in der kirchliche Einkünfte und Vermögen von Dritten verwaltet wurden. Der Johanniterorden besass zahlreiche Kommenden in ganz Europa, 15 allein in der Eidgenossenschaft.

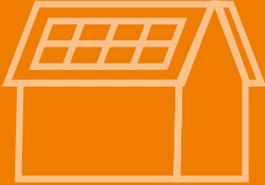


Nach der Reformation gelangte die Kommende in den Besitz der Stadt Bern. Sie umfasste die Burg Buchsee, einen Komtureitrakt mit Konventhaus und Komturhaus (das heutige Pfarrhaus) und eine Kirche. Ausserdem ein Gästehaus und ein Ökonomiegebäude. Im 17. Jahrhundert wurde anstelle der Burg ein Landvogteischloss errichtet. Im 19. Jahrhundert betrieb der Kanton Bern in der Kommende ein Lehrerseminar, danach eine «Knaben-Taubstummenanstalt». Heute ist dort das Pädagogische Zentrum für Hören und Sprache Münchenbuchsee untergebracht.

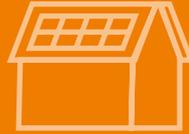
2023

2024 (bis Ende August)

PV-Anlagen: Leistung



4396.65 kW



1883.04 kW

PV-Anlagen*: Anzahl



50 Stück



54 Stück

Wärmepumpen: Leistung



228.21 kW



216.37 kW

Wärmepumpen*: Anzahl



30 Stück



20 Stück

* neu dazugekommene Anlagen

Energie Münchenbuchsee AG

Talstrasse 9

3053 Münchenbuchsee

www.emag.energy

info@emag.energy

T 031 868 48 48

Unsere Pikettnummern

Elektrizitätsversorgung T 031 869 33 33

Wärmeverbund T 031 869 33 33

Wasserversorgung T 031 869 00 24